

L 6516-16	2	Südlich von Edingen	406 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL) des Neckars	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau und für Baustoffe {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter}		
6 m	Greiferbohrung BO6517/703 im Nordosten des Vorkommens, westlich der Kläranlage,		
20 m	Lage: R ³⁴ 73 782, H ⁵⁴ 77 724, Ansatzhöhe: 106,1 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen wird durch eine Kiesdominanz gekennzeichnet, wobei sich das Kies-/Sandverhältnis sowohl lateral als auch in der Tiefe rasch ändert. Es handelt sich dabei um die Ablagerungen des Neckarschwemmfächers im Heidelberger Becken. Die Kiese, überwiegend mittel- bis grobsandige Fein- bis Grobkiese, haben eine graue, rötlichgraue und bunte Farbe. Die gräulichen, grauen, bräunlichen und rötlich-grauen Sande werden meist aus Mittel- und Grobsanden aufgebaut. Stellenweise kommen auch Fein- bis Mittelsande vor. Lagenweise führen die Sande auch Kies. Der Geröllbestand setzt sich wie bei Kiesen des Neckars charakteristisch fast ausschließlich aus Buntsandstein- und Kalksteingeröllen zusammen, wobei die Kalksteine des Muschelkalks gegenüber Buntsandstein dominieren. Während die rötlichen Sandsteine des Buntsandsteins besonders stark in der Überkornfraktion (Steine und Blöcke bis mehrere dm groß) vertreten sind, kommt Muschelkalk v. a. in der Fein- bis Mittelkiesfraktion vor. Blöcke und Steine des Buntsandsteins sind v. a. in den tieferen Grobkieslagen zu finden.			
Vereinfachtes Profil: Greiferbohrung BO6517/703, Lage: s. o.			
0	– 0,4 m	Boden, dunkelbraun (Holozän)	
	– 4,4 m	Feinsand, z. T. sehr schwach schluffig (Holozän)	
	– 7,0 m	Grobkies, fein- bis mittelkiesig, sandig, braun (OKL)	
	– 7,3 m	Fein- bis Mittelsand, rötlichgrau (OKL)	
	– 8,5 m	Mittel- bis Grobkies, sandig (OKL)	
	– 9,4 m	Mittelsand, kiesig, Gerölle v. a. aus Sandstein, grau (OKL)	
	– 12,4 m	Fein- bis Grobkies, sandig, bunt (OKL)	
	– 14,3 m	Fein- bis Mittelkies, grobsandig, grau (OKL)	
	– 15,8 m	Fein- bis Grobkies, grobsandig, bunt (OKL)	
	– 18,4 m	Feinsand, Schluff, braun (Feinsedimentlage im OKL)	
	– 22,5 m	Fein- bis Grobkies, einzelne größere Gerölle aus Buntsandstein, grobsandig, bunt (OKL)	
	– 24,0 m	Mittel- bis Grobsand, rötlichgrau (OKL)	
	– 26,0 m	Fein- bis Mittelkies, stark grobsandig, rötlichgrau (OKL)	
		– darunter mächtige Feinsedimente des OZH –	
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt 18 bis 22 m. Die Kiesbasis bilden die mehrere m mächtigen und feinkörnig ausgebildeten Sedimente des Zwischenhorizonts 1. In der Südostecke des Vorkommens im Bereich des Autobahnkreuzes Heidelberg nimmt die Mächtigkeit des Zwischenhorizonts 1 offenbar unter 3 m ab (Bohrungen BO6517/64–70), so dass dort das Obere Kieslager vollständig bis zum Top des Oberen Zwischenhorizonts genutzt werden könnte. Abraum: Die nutzbaren Kiese und Sande werden von etwa 1,5 m bis 4,5 m mächtigen Deckschichten, überwiegend aus Ton und Schluff, z. T. tonig (Auenlehm und Hochflutlehm) und z. T. schluffigem Feinsand (Auensand) bedeckt. Weiterhin können in der nutzbaren Abfolge mehrere Ton- und Schlufflagen, welche mehrere dm bis 1 mächtig sind, auftreten.			
Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wurde am 04.10.1993 im Bereich des Vorkommens zwischen 93 und 96 m NN (GOK bei 103 bis 107 m NN) festgestellt (HGK 1999). Detaillierte hydrogeologische Hinweise können der HGK (1999) entnommen werden.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Variierende Mächtigkeit der Deckschichten sowie vereinzelter Auftreten von dm starken Ton- und Schlufflinsen.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Edingen-Neckarhausen und Neckar. <u>Osten:</u> A 5. <u>Süden:</u> A 656. <u>Westen:</u> Mannheim-Siebenheim.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung von mehreren Bohrungen (BO6517/64–70, BO6517/89, BO6517/144, BO6517/146, BO6517/147, BO6517/193, BO6517/194, BO6517/240, BO6517/256, BO6517/264, BO6517/280, BO6517/703, BO6517/309, BO6517/950, BO6517/973). Da im Südosten des Vorkommens keine Bohrung vorliegt, welche den Zwischenhorizont 1 vollständig durchteuft hat, sind dort geeignete Erkundungsbohrungen erforderlich. Zusätzlich wurden die HGK (1999) sowie die Ausführungen vom LGRB (2007) berücksichtigt.			
Zusammenfassung: Das Vorkommen umfasst Kiese und Sande (Kiese > Sande) des Oberen Kieslagers (Mannheim-Formation) des Neckarschwemmfächers mit einer Mächtigkeit zwischen 18 und 22 m. Kiesbasis ist der flächig ausgebildete Zwischenhorizont 1. Ob im Südosten des Vorkommens aufgrund einer Mächtigkeitsreduktion des Zwischenhorizonts 1 das Obere Kieslager mit nutzbaren Mächtigkeiten von insgesamt über 40 m vollständig genutzt werden kann, erfordert dort geeignete Erkundungsbohrungen zu Klärung dieses Sachverhalts. Der Neckarkies, der im Vergleich zum alpinen Kies eine deutlich geringere Widerstandsfähigkeit besitzt, kann im Straßenbau und als Füllmaterial im Tiefbau eingesetzt werden, während die Rheinkiese hauptsächlich als Betonzuschlag Verwendung finden. Das Vorkommen weist durch die Nähe zur A 5 und A 656 eine verkehrsgünstige Lage auf.			